



Heimatgalerie



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber, Linz.

2. Jahrgang 1921.



Inhalt.

	Seite
Dr. E. Sager: Johann Worath, der Bildhauer des Schlägler Prälaten Greysing	1
Dr. E. Straßmayr: Die Beziehungen des Topographen Martin Zeiller zu den ober- österreichischen Ständen	15
Fr. Selter: Rund um Linz	16, 85, 148
Dr. E. Kriechbaum, Bauernhausformen im Landschaftsbilde des Bezirkes Braunau	24
Dr. G. Kyrle, Hochäder in Oberösterreich	73
Fr. Neuner: Taufkirchen an der Pram	78
G. Gugih: Die schöne Linzerin	92, 154
S. Commenda: Die Hagelschäden von 1840 bis 1870 in Oberösterreich	137
Dr. B. Böfinger: Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster	142
Dr. E. Baumgartinger: Die Gründung der ersten Senfenwerke in Scharnstein	162
Dr. A. Haberlandt: Die volkstümliche Sammlung des städt. Museums in Steyr	165
Fl. Krinzinger: Das Stift Schlägl und seine Glashütten	209
Dr. E. Straßmayr: Das oberösterreichische Landesarchiv	227

Bausteine zur Heimatkunde.

Sege und St. Georgitag (Fr. Prillinger). — Vom Bannen (Th. Berger). — Ein Gichtbrief (L. Stelzmüller). — Kirchenfischbilder (J. Aschauer). — Nachtwächterrufe (S. Schnögg, Dy.). — Weihnachtslied und Weihnachtsbrauch II (R. Jöpsl). — Glöcklerabend 1921 in Bad Ischl (M. Anreiter). — Silvester- und Glöcklerbrauch am Traunsee (Obern- gruber). — Der Glöcklerbrauch (Dy.). — Ein Landessagenbuch (Dy.)	28
Namenbuch von Linz. Verzeichnis der Einwohner von Linz in der Zeit von 1120 bis 1500 (Fr. Selter)	103, 179, 237
Welche Ausblide eröffnet uns die vergleichende Betrachtung heimatlicher Befestigungen? (M. Avanzini). — 's Umgehn (J. Mayrhofer). — Anbannen (S. Gallnbrunner). — Der Näslingfang in der Aschach (J. Vogl). — Die Pilotentreiber (M. Remptner). — Lichtmeh (Dy.). — Bräuche aus der Fastenzeit (L. Margeliff). — Ostertage in Laakirchen (Fr. Prillinger). — Das Dreschermandl (G. Groß)	110
Hochzeitsgebräuche in Gmunden (S. Gallnbrunner)	123, 192
Ortsniedereien (Th. Berger)	126
Goldmännlein vom Traunstein bis zum Dachstein (Fr. Prillinger). — Erinnerung aus dem Dreißigjährigen Kriege (L. Stelzmüller). — Lannhäuser (Dy.). — Lichtmehlied (L. Dobreg- berger). — Die Antlagnacht in Traunkirchen (Th. Kotiborsky). — Ein Zimmermannspruch (M. Khl). — Vom Anbannen (Dy.). — Viehhüterweise (J. Aschauer)	183
Hochäder im Bergholz bei Laakirchen (Fr. Prillinger). — Stadtkirmer und Stadtwachmeister in Freistadt (F. Gmainer). — Aus alten Hochzeits- und Zehrungsregistern (M. Weßinger). — Bemalte Totenschädel (Dy.). — Ein Gedächtnisbild 1730 (Dy.). — Philippifegen und Maibaum (R. Benda, Dy.). — Aus geschriebenen Lieberbüchern I (F. R. Blümmel). — Gerätinschriften aus Oberösterreich (Dy.)	243

Heimatsbewegung in den Gauen.

Braunauer Tage (Dy.). — Vertretertagung Wels (Dy.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.). — Heimatschutz Wels. — Museum Wels (F. Wiesinger). — Ortsgruppen (Dy.). — Heimatliche Vorträge (Dy.). — Alte Weihnachtsspiele (Dy.). — Fastnacht (Dy.)	44
Lauriacum (J. Sch.). — Alt-Freistadt (Fr. Rufsam)	131

Mädchenortsgruppen des Landesvereines für Heimatschutz. — Studentenortsgruppe Linz (A. Hagn). — Heimat und Jugend (Dy.). — Heimatschutz Steyr (G. Goldbacher) . . .	196
Neue Heimatvereine (Dy.). — Jugendtag in Lambach (M. Rhl.). — Landesverein für Heimatschutz (Dy.)	264

Kleine Mitteilungen.

Staatliche Denkmalspflege (D. Oberwalder). — Heimatkunde und Unterricht (Fr. Berger). — Inn- und Salzachschifffahrt (R. Adrian). — Mundartsammlung (A. Haasbauer). — Heimische Kartographie (Fr. Berger). — Kino und Heimatschutz (D. Oberwalder). — Heimatbewegung und Büchernetz (Dy.). — Landeszeitschrift (Dy.)	55
Heimatbewegung und Volksbildung. — Umfrage (Dy.)	133
Hochäcker in Oberösterreich. — Mitarbeit (Dy.)	202
Von alten Bäumen in Oberösterreich (Th. Kerschner). — „Sternsinger“ in Gurten (Fr. Peterlechner). — Grabbilder (R. Sieger)	267

Bücherbesprechungen.

Übersicht über die 1919 und 1920 erschienene oberösterreichische Geschichtsliteratur (E. Straßmayr)	203
Einzelbesprechungen	70, 135, 273
Sachverzeichnis	275
Berichtigungen	276

Abbildungen.

20 Tafeln.

Abbildungen im Text	27, 139, 145
Beilagetafeln	I bis XX.





Hochäcker im Bergholz bei Laakirchen. Die Hochäcker ziehen im leichten Abfall von Süden nach Norden. Westlich und nördlich vom Bergholz ist noch eine Wassergrabenanlage ersichtlich. Die heutige Längenausdehnung der Hochäcker beträgt 250 bis 300 m, die Breite 160 bis 200 m. Von den Äckern sind noch 12 Wellen zu zählen, deren Breite beträgt 10 bis 12 m, die Höhe 0'60 bis 0'80 m. Besonders im nördlichen Teile des Holzes sind die Wellen äußerst deutlich ersichtlich — ebenso noch zwei Wellen in der Wiese östlich. Nördlich des Waldes ein Steilhang. (War ehemals günstig für Wasserabfluß.) Westlich und südlich des Holzes, im heutigen Jungwald bestanden noch vor einigen Jahren Felder, die Wellen der Hochäcker wurden durch neuere Äckerarbeit vernichtet. (Lageplan 1:200 wurde angefertigt.) — Die in den Heimatgauen, S. 73 ff, von Dr. Kyrle erwähnten Hochäcker liegen 3 bis 6 km weiter östlich.

Franz Brillinger (Laakirchen).

Stadttürmer und Stadtwachmeister von Freistadt im 16. und 17. Jahrhundert. Anknüpfend an die früheren Abhandlungen dieser Zeitschrift über den Nachtwächter und dessen Dienst möge hier einiges gesagt werden über die Obliegenheiten des „Stadt Turnermasters“ und Stadtwachmeisters mit besonderer Berücksichtigung des Feuerwachdienstes. Als Quellen dienten „u. a. Bestallungen aus den Jahren 1548, 1560 und 1666 im hiesigen Stadtarchiv.

Mit dem Ansuchen um die Stelle hatte der Turmwächter — im Falle er aus fremdem Herrschaftsgebiet zuzog — dem Richter und Rat seinen Abschiedsbrief vorzulegen und darzutun, „wo er vormalen gedient und wie er abgeschieden sei“. Hernach mußte er versprechen, „sich mit seinen Leuten züchtig, fromm, ehrbar, aufrichtig, unabweislich und unbeschwerlich (zu) halten, wie es sich denn zu tun gebührt“. Dann „solle ihm und seinen zwei Gefellen, Bläsern oder Pfeifern, das Bettgewand eingekauft werden“.

Dienstwohnung des Türmers war naturgemäß die Stube auf dem Turm. „Hernach solle er auf den Turm ziehen und seine Herberge oben haben Tag und Nacht.“ In der Bestallung des (verheirateten) Paul Haysn (1560) wird beigelegt: „Weil er auf der Sankt Katharinakirche mit Weib und Gesinde seine wesentliche Wohnung nicht kann haben, soll er eine Herberge haben in dem Benefiziatenhaus des Gottsleichnamstiftes in der Hell.“ (Heute Stadel Ecke Huterer-Kirchengäßchen.)

Als Hauptpflichten des Stadttürmers werden stets erwähnt: Sorge für Sicherheit und Sauberkeit der Turmstube; die Feuerwache, das Blasen zu verschiedener Tageszeit, das Stundencufen und -nachschiessen (gewöhnlich durch seine zwei Gefellen besorgt, „die Stundencueffer“); ferner die Mitwirkung bei der Kirchenmusik, endlich das „Anblasen“ einreitender fremder Personen.

„Er solle auch weder zu Hochzeit (= Festlichkeit) noch Heirat, weil ihm dieselben allein zu „hoffieren“ vergönnt (er hatte das Recht, dabei aufzuspielen) herab dem Turm nicht kommen, sondern solches vorher einem Bürgermeister anzeigen, auch gleichfalls kein anderes „hoffieren“, als mit den Handwerksleuten herumziehen und den Turm leerstehen lassen ohne Erlaubnis des Bürgermeisters (sich) nicht unterstehen. Und ob (= wenn) er herabgeht, solle er die Wacht durch seine Diener fleißig verordnen,“ im übrigen aber „ohne sondere seine Notdurft (ohne besonderen Grund) nicht herabkommen, in die Taserne (Schenke) sitzen oder spazieren“.